

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 25. Stück.

Den 21. Junius 1834.

---

## Inhalt.

Sind die Kometen Schreckenszeichen und Unglücksverkündiger? — Verzeichniß der Predigten. — Vorläufige Ankündigung. — Garnison-Einquartierung. — Verzeichniß der Gebornen &c. — 34 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

---

Sind die Kometen Schreckenszeichen und Unglücksverkündiger?

---

Uralte und verbreitet wie die Völker der Erde ist die Sage, daß Kometen allerley Unheil und Unglück bringen. Menschen, in Unwissenheit, Vorurtheilen und Aberglauben befangen, hielten diese unschuldigen Sterne für Beweise des göttlichen Zorns, für Wahrzeichen schrecklicher Begebenheiten, für Propheeten eines nahen großen Unglücks. Bald sollten sie große Stürme und Wasserfluthen, bald Theurung, Hungersnoth und Pest, bald wieder andere Landplagen, blutige Kriege, Todesfälle gekrönter Häupter, innere Empörung, Erdbeben, selbst des Erdballs Untergang anzeigen. Ihre unerwartete Erscheinung, ihr neblisches Ansehen, ihre ungewöhnliche

XXXV. Jahrg.

(25)

Ge-

Gestalt erschreckten den Unwissenden und Abergläubigen. Der Komet, der 130 Jahre vor Christi Geburt erschien, soll so schrecklich gewesen seyn, daß er das Ansehen hatte, als ob der ganze Himmel im Feuer stände; der zur Zeit Nero, 60 Jahre nach Christi Geburt, erschien, verdunkelte die Strahlen der aufgehenden Sonne; der von 1618 hatte einen Schweif von 104 Grad, also über die Hälfte unsers Horizonts. Dergleichen Kometen wurden besonders Veranlassung, in denselben eine Strafruthe, von Gott an den Himmel gestellt, zu erblicken. Als man 1456 den funkelnden Kometen erscheinen sah, wurde der Papst Calixtus dadurch vergestalt erschreckt, daß er öffentliche Gebete verordnete, in welchen man zugleich den Kometen und die Türken excommunicirte. Damit Niemand die Vollstreckung dieser Pflicht vergesse, führte man den seitdem beygehaltenen Gebrauch der Betglocke ein. Jahrtausende hindurch erhielt sich dieser Wahn und ängstigte furchtsame Gemüther. Bey Verständigen und Klardenkenden ist dieser Aberglaube wohl längst verschwunden; aber daß es auch jetzt, bey dem hellen Lichte der Naturwissenschaften, leider noch Viele giebt, die mit Furcht und Zagen den Jahren 1811, 1817, 1822, 1832 entgegen sahen, in welchen ein Komet erscheinen sollte, von welchem man nichts Geringeres als die Zerstörung unseres Erdballs erwarten könnte, ist wohl keinem Zweifel unterworfen. An mehreren Orten und selbst auch hier, wo man es kaum vermuthen sollte, sprach sich Kometenfurcht aus. Zwar machte man hier und da einen Scherz daraus, aber im Hintergrunde gewahrte man ein ängstliches Erwar-

Din:

Dinge, die da kommen sollten; die Augen Mancher waren mit feberhafter Spannung nach den verhängnißvollen Schreckenstagen gerichtet. Oeffentliche Blätter haben darüber mancherley sonderbare Erscheinungen berichtet. In London erhing sich eine 62 Jahr alte Köchin, um den verhängnißvollen Tag nicht zu erleben u. d. m. Wer aber weiß, was Kometen sind, der wird sie nicht fürchten, noch als Unglücksboten ansehen; er wird sich des Majestätischen dieser Erscheinung freuen und die Macht und Weisheit des Schöpfers, der so viele tausend Welten in Pracht und Ordnung aufgestellt hat und im ewigen Gleichgewicht erhält, in tiefster Ehrfurcht anbeten und mit dem Psalmisten zur Ehre seines Schöpfers sagen: Lobet ihn alle seine Himmelsheere! lobet ihn alle leuchtende Sterne!

Kometen heißen die Sterne, welche nur von Zeit zu Zeit erscheinen; gemeiniglich ein blaßes Licht, wie im leichten Nebel gehüllt, zeigen; gewöhnlich einen langen, durchsichtigen Lichtstreifen, der Schweif genannt, nach sich ziehen. Im Alterthum betrachteten viele Philosophen die Kometen als bloße, in unserer Atmosphäre entstandene gewöhnliche Meteore, nur als zufällige Erscheinungen in der Luft, als Feuerkugeln, Nordlichte, Regenbogen, Nebensonnen u. dergl., und welche eben so bald wieder vergehen als sie entstanden sind.

Kometen sind wirkliche, beständige Weltkörper, wie uns die neueren Sternkundiger, seit Tycho de Brahe von 1572 an, dem man diese Entdeckung verdankt, überzeugend belehren. Denn wir sehen dieselben viele Tage und Wochen,

\*\*

auch

auch wohl 4 bis 6 Monate lang nach einander auf- und untergehen (wie z. B. den vom J. 64, 603, 1370, 1729, 1730, 1769); und wir wissen, daß sie sich den Beobachtern an entfernten Orten der Erde zu einer Zeit und bey einerley Fixsternen zeigen. Augenscheinlich lehret dieses auch der Umstand, daß man die Wiederkehr von verschiedenen Kometen im Voraus berechnet hat, so daß man ihre Rückkehr mit ziemlicher Gewißheit erwarten kann.

Kometen sind auch eben so gut Weltkörper als die Planeten, und bewegen sich im Weltraume, wie der Mond und unsere Erde, um die Sonne, und erhalten ebenfalls auch von dieser ihr Licht. Sie schwingen sich in bestimmten Zeiten und nach regelmäßigen Gesetzen um die Sonne, zwar nicht in kreisförmigen Wegen, wie die Planeten, sondern in sehr langen Ellipsen (d. h. in länglichen Kreisformen). Nur eine kurze Zeit, wenn sie zur Sonne eilen und ihr nahe kommen, sind sie uns sichtbar. Alsdann entfernen sie sich ungeheuer weit von uns, weit über die Gränzen der entferntesten Planeten, des Saturns und Uranus, hinaus und verschwinden gänzlich aus dem Gesichte des Erdbewohners. Sie durchkreuzen die unendlich weiten Zwischenräume der Planetenbahnen nach allen möglichen Richtungen und vollenden ihren Umlauf um die Sonne nach regelmäßigen Gesetzen und in sehr verschiedenen Zeiträumen. Manche kehren nach wenigen Jahren schon wieder zurück, andere hingegen erst nach vielen, und noch andere nach hundert und mehrern hundert Jahren zurück. (Dieses vielleicht nach ihrem angewiesenen Abstände von der Sonne.) So vollendet z. B. der Komet,

Komet, der im J. 1818 erschien, seine Umlaufszeit schon in  $3\frac{3}{10}$  Jahren, der von 1770 in  $5\frac{1}{2}$  Jahren, der von 1826 in  $6\frac{3}{4}$  Jahren, der von 1684 erst in 50 Jahren, der von 1682 in 75 — 76 Jahren, der von 1337 in 100, der von 1661 in 120, der von 1618 in 160 Jahren, der von 1677 in 200 Jahren, der von 1744 in 300 Jahren, der von 1665 in 400 Jahren, der von 1680 in 575 Jahren u. s. w.

Man kennt zwar noch nicht die Anzahl der Kometen in unserer Sonnenwelt, aber sie muß sehr groß seyn. Lambert, ein großer Mathematiker zu Berlin (gest. 1777) bringt in seinen „cosmologischen Briefen über die Einrichtung des Weltbaues,“ nach einem sehr mäßigen Ueberschlage schon an 4000 herab. — Der älteste Komet, dessen im höchsten Alterthum gedacht wird, soll drey Tage vor Methusalems Tode erschienen seyn. Mehrere Gelehrte, Lubiniski, Hevel und Andre haben Verzeichnisse angefertigt von den in den Geschichtsbüchern erwähnten Kometen, welche vom 23ten Jahrhundert vor Christi Geburt bis zur Mitte des 16ten Jahrhunderts nach Christi Geburt angeblich erschienen sind. Allein diese Verzeichnisse sind wenig zuverlässig und brauchbar. Einmal, weil die Alten oft Lusterscheinungen u. für Kometen hielten, und dann, weil in ältern Zeiten die Kometen nur mit bloßem Auge bemerkt wurden, da doch immer nur die wenigsten Kometen sich dem bloßen Auge in einer leicht bemerkbaren Größe werden gezeigt haben, mithin sehr viele, selbst mit bewaffnetem Auge, nur als schwache Nebelflecke kenntliche, ihnen werden unbemerkt geblieben seyn.

seyn. In neuern Zeiten, wo wir mit bessern Instrumenten, als unsere Vorfahren, nach dem Himmel blicken, entdecken wir auch in einem Jahre mehr Kometen, als sie in zehn Jahren. So ist die Anzahl der erschienenen Kometen in der neuern Zeit ungemein vermehret worden, indem fast kein Jahr hingeht, in welchem nicht ein solcher entfernter Komet sich zeigte, ja zuweilen auch 2 und mehrere in einem Jahre bemerkt wurden, als z. B. 1808 vier, 1819 drey, 1825 vier, 1826 fünf u. s. w. Die meisten von diesen Kometen wurden nur durch das Fernrohr sichtbar.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

## Chronik der Stadt Halle.

Am vierten Sonntage nach Trinitatis (den 22. Junius) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Diaconus und Professor Franke. Um 2 Uhr Herr Prädicant Möbius.

Zu St. Ulrich: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr ein Candidat. Um 11 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath und Professor Dr. Tholuck.

Zu St. Moritz: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dr. Heseckel. Allgemeine Beichte, Sonnabend den 21. Junius, Herr Superintendent Guerike.

In der Domkirche: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um  $\frac{1}{2}$  4 Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker.

Kathol.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.  
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Dr. Hesekeel.  
 Zu Neumarkt: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Pastor Held.  
 Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.  
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr.  
 Siemann. Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

2.

### Vorläufige Ankündigung.

Die am vergangenen Sonntage in der St. Moritz-  
 kirche vom Herrn Superintendent Gericke gehaltene  
 inhaltreiche und erbauliche Predigt ist von demselben  
 zum Besten dieser Kirche in Druck gegeben worden und  
 soll den Bewohnern unserer Stadt durch die Herum-  
 träger des Wochenblatts zu  $2\frac{1}{2}$  Sgr. angeboten werden.

3.

### Garnison-Einquartierung

erhält für den Monat Julius 1834 Moritzviertel  
 Hausnummer 509 bis incl. 801, und Glaucha von  
 Nr. 1664 bis incl. 1724. Da dies die 3te Tour ist,  
 so fallen  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{3}$  Mann aus.  
 Halle, den 15. Junius 1834.

Das Quartieramt. Ludwig.

4.

Geborne, Vertraute, Gestorbene in Halle r.  
 May. Junius 1834.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. May dem Oberbergamts-  
 Kanzlisten Meyer eine L., Agnes Amalie Auguste.  
 (Dr.



(Nr. 208.) — Den 23. dem Prediger und Oberlehrer an der Klosterschule zu Krosleben Dr. Herold ein S., Friedrich Ferdinand Hermann. (Nr. 127.) — Den 23. dem Invaliden, Unterofficier Erlecke eine Z., Marie Rosine. (Nr. 1393.) — Den 25. dem Getreidehändler Mann eine Z., Louise Rosine Marie Caroline. (Nr. 2203.) — Den 30. dem Barbier Wiesel ein Sohn. (Nr. 800.) — Den 3. Junius dem Schneidermeister Zeidler eine Z., Christiane Friederike Emilie Antonie. (Nr. 6.) — Den 4. dem Maurergesellen Händel ein S., Gottfried Ernst Ludwig. (Nr. 1396.) — Den 5. dem Tischlermeister Kretschmann ein S. todtgeb. (Nr. 1003.) — Den 6. dem Schenkwrth Heinemann ein Sohn, Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 1058.) — Den 7. dem Kaufmann Kilian ein Sohn, Richard Louis. (Nr. 1052.) — Den 11. dem Zöblder Steinkopf ein S. todtgeb. (Nr. 137.) — Den 13. dem Maurergesellen Prärsch ein S. todtgeb. (Nr. 1393.)

**Ulrichs parodie:** Den 29. März dem Gastgeber Werther ein S., Carl Heinrich Wilhelm. (Nr. 1639.) — Den 26. May dem Musikus Leuschner ein S., Friedrich Heinrich Gustav. (Nr. 282<sup>b</sup>.) — Dem Lotterie: Einnehmer Kömmpel eine Z., Dorothee Auguste Ida Friederike Ottilie. (Nr. 322.) — Den 4. Junius dem Sattlermeister Herrmann ein S., Friedrich Adolph. (Nr. 1646.)

**Moritz parodie:** Den 17. May dem Bäckermeister Winger ein S., Johann Friedrich Carl. (Nr. 599.) — Den 3. Junius dem Gärtner Junoldt eine Z., Wilhelmine Henriette. (Nr. 699.) — Den 4. dem Nachtwächter Gerhardt ein Sohn, August Heinrich Franz. (Nr. 634.) — Den 11. eine unehel. Tochter. (Entbindungsanstalt.)

**Domkirche:** Den 14. May dem Königl. Postsecretair Dalon eine Z., Marie Hedwig. (Nr. 286.)

**Neumarkt:** Den 7. Junius dem Maurergesellen Körtter ein S., Eduard August. (Nr. 1149.)

Stau.



Glauchau: Den 5. Junius dem Handarbeiter Eberhardt eine Z., Johanne Friederike. (Nr. 1945.) — Den 12. dem Bäckermeister Dertenborn ein Sohn. (Nr. 1714.)

## b) Getraute.

Marienparochie: Den 14. Junius der Kaufmann Wiederö mit J. D. verwittw. Schöppe geb. Knapp.

Moritzparochie: Den 11. Junius der Musiklehrer Krause mit J. S. Hesse. — Den 15. der Schiefer- und Ziegeldeckergeselle Mey mit J. K. Kobusch.

Dorfkirche: Den 12. Junius der Gefreyte im Landwehrstamm Schlüter mit J. K. Winkler.

Neumarkt: Den 16. Junius der Subrector am Gymnasium zu Torgau Dr. Gompf mit P. C. Fabian.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. Junius des Tischlermeisters Kreisemann S. todtegeb. — Den 9. des Zimmergesellen Müller Ehefrau, alt 75 J. Auszehrung. —

Den 10. des Chirurg Holnack nachgel. Z., Marie Christiane, alt 1 J. 1 M. 2 W. 5 Z. Lungenerzündung. — Den 11. des Trödlers Streinkopf S. todtegeb. —

Den 13. des Maurergesellen Prätisch S. todtegeb. — Des Musikus Reichert Ehefrau, alt 36 J. Wassersucht. — Den 14. des Kirchhüters Martin Sohn, Carl Hermann Reinhold, alt 5 M. 1 Z. Schlagfluß. —

Der Schulkassen-Rendant Schaller, alt 73 J. 7 M. 5 Z. Streckfluß. — Den 15. des Barbiers Wiesel S., alt 2 W. 2 Z. Schlagfluß. — Den 16. des Kaufmanns Kilian S., Richard Louis, alt 1 W. 1 Z. Schwäche. —

Des Handarbeiters Herbig Wittve, alt 44 J. Nervenfieber.

Ulrichsparochie: Den 14. Junius des Schneidermeisters Knöfel S., Carl Heinrich, alt 9 M. 1 W. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 7. Junius des Böttchermeisters Keller S., Christian Ludwig Friedrich, alt 1 J. 2 W. 5 Z. hitziger Wasserkopf. — Den 9. des Handarbeiters Küster Ehefrau, alt 40 J. Brustkrankheit. —

Den



Den 11. des Maurergesellen Weber Wittwe, alt 57 J.  
Lungenlähmung.

Krankenhaus: Den 11. Junius die unverehelichte  
Pötsch, alt 40 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 9. Junius des Zimmermanns Thie-  
lemann Wittwe, alt 60 J. 6 W. Altersschwäche. —

Den 13. des Jägers Knittel S., Carl Louis Her-  
mann alt 1 W. Lungenentzündung. — Den 14. des

Kaufmanns Köppe Sohn, Heinrich Carl, alt 1 J.  
10 W. 3 T. Gehirnleiden. — Den 15. des Hand-

arbeiters Glänz S., Johann Friedrich Franz, alt  
5 W. Krämpfe.

Glauchau: Den 12. Junius des Bäckermeisters De-  
renborn Sohn, alt 7 Stunden, Schwäche. — Der

Schüler Louis Dralle, Sohn des verschollenen Defo-  
nomen Dralle, alt 12 J. Auszehrung.

Geb. 24. Gest. 22. — 2 mehr geboren als gestorben.

Her ausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefsiel,

### Bekanntmachungen.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesi-  
gen Militär-Institute auf den bevorstehenden Winter  
1834 soll den Mindestfordernden in Entreprise gegeben  
werden.

Es ist hierzu ein Termin

auf den 21. Junius e.

Vormittags 11 Uhr

in unserm Commissionszimmer vor dem Herrn Stadtrath  
Abthlung anberaunt, zu welchem wir Dietungslustige  
mit dem Bemerken einladen, daß der Bedarf selbst in  
circa 20,000 Stück Braunkohlensteinen à 8½ Zoll lang,  
4 Zoll breit und 2½ Zoll hoch (Rheinländ. Maas) be-  
steht. Halle, den 13. Junius 1834.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

In dem seither als Pulverniedertage benutzten Grabbogen Nr. 74 auf hiesigem Stadtgottesacker befinden sich 3 Fässer Pulver, deren Eigenthümer nicht haben ermittelt werden können. Da der gedachte Bogen in kürzester Frist geräumt werden muß, und es fortan nicht mehr gestattet werden kann, Pulver auf hiesigem Stadtgottesacker niederzulegen, so fordern wir die uns unbekannt gebliebenen Eigenthümer jener 3 Fässer Pulver hierdurch auf, sich als solche binnen heute und den 21sten d. M. bey uns zu legitimiren, und in eben dieser Zeit die Fortschaffung oder anderweite Aufbewahrung des Pulvers an einem sichern, außerhalb der Gesamtstadt gelegenen Orte, der uns namhaft zu machen und zu dessen Benutzung von uns die Genehmigung einzuholen ist, zu bewirken. Sollte diese Aufforderung ohne Erfolg bleiben, so werden wir jene 3 Fässer Pulver öffentlich unter der Bedingung, dieselben sofort von hier wegzuschaffen, an den Bestbietenden verkaufen, und den Termin dieser Versteigerung vorher bekannt machen lassen.

Halle, den 11. Junius 1834.

Der Magistrat. — Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Ablösung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Herrn Stud. theol. Sperling in Greifswald mit 5 Thlr. R. Amt.
- 2) An den Gutsbesitzer Christ. Noack in Stennewitz.
- 3) An Herrn Pastor Peter in Diefenbach.
- 4) An Herrn Siegelbesitzer H. Hennigsen in Eekensund.
- 5) An Herrn Doctor Eckenberger in Niederglauchau.
- 6) An Herrn Antiquar Pöke in Raumburg.
- 7) An Herrn Kaufmann Wipplinger in Halle.
- 8) An Frau Controleur Hofmeister in Halberstadt.

9) An

9) An Herrn Hofzahnarzt Mautner in Dessau.  
Halle, den 17. Junius 1834.

Königliches Postamt.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 121 in der Barfüßerstraße hieselbst belegene, zur erb-  
schaftlichen Liquidations-Masse des zu Bitterfeld ver-  
storbenen Justizcommissar Helm gehörige und auf  
1006 Thlr. 20 Sgr. Courant taxirte Wohnhaus nebst  
Zubehör, auf Gefahr und Kosten des ersten Erfinders  
wegen nicht belegter Kaufgelder anderweitig subhastirt,  
und

der 27. September Vormittags 11 Uhr  
zum Bierungstermine vor dem Departiren, Herrn Land-  
gerichtsrath Modet, an Gerichtsstelle hier anberaumt  
worden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind  
in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 23. May 1834.

Königl. Preuß. Landgerichte.

Belger.

#### Anerkennung.

Die Gürtzinsischen Erben haben mich beauf-  
tragt, ihre sub Nr. 67 der Stadträder, in den langen  
Aeckern der Stadtlur Halle belegene, 15 Acker haltende  
allodificirte Hufe Landes in drey Aeren, welche der Verbo-  
nom Herr Robert hieselbst bis Martini d. J. in Pacht  
hat, entweder im Ganzen oder im Einzelnen öffentlich  
meistbietend zu verkaufen.

Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin auf  
den 22. Julius 1834 Vormittag 9 Uhr  
in meiner Schreibstube, große Steinstraße Nr. 161,  
angesezt, zu welchem ich Kaufliebhaber mit dem Be-  
merken einlade, daß die Grundstücke zuerst im Einzelnen  
und dann im Ganzen ausgebaut werden sollen. Die  
Verkaufsbedingungen können von jetzt ab bey mir ein-  
gesehen werden.

Halle, den 9. Junius 1834.

Der Justizcommissarius Wilke.

**Bekanntmachung.** Der Königliche botanische Garten wird dem Publikum, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich von 9—12 Uhr und von 2—7 Uhr geöffnet seyn.

Zur Aufrechthaltung der für das Institut nothwendigen Ordnung wird dabey festgesetzt:

1. Kinder dürfen den Garten nur in Begleitung und unter Aufsicht von Erwachsenen besuchen.
2. Das Gehen außerhalb der Wege: über die Grasplätze, durch die Bosquets u. s. w., ist gänzlich untersagt.
3. Der Eintritt in die Gewächshäuser, in die abgeschlossenen Pflanzen-Quartiere, so wie in die gesperrten Theile des Gartens kann nur denen, welche die Erlaubniß dazu erhalten haben, bewilligt werden.
4. Das Abpflücken und Abschneiden von Blumen, Früchten, Zweigen ist unbedingt verboten. Wer etwas der Art zu haben wünscht, hat sich deshalb bey dem Herrn Hofgärtner zu melden.
5. Hunde dürfen nicht in den Garten gebracht werden.

Die unterzeichnete Direction hofft mit Zuversicht, daß der größere Theil des Publikums mit darauf halten werde, daß diese zur Ordnung und zum Flor des Instituts nothwendigen Anordnungen befolgt werden, zu deren Aufrechthaltung alle Mitglieder des Gartenpersonals autorisirt sind.

Halle, am 21. May 1834.

Die Direction des Königl. botan. Gartens  
hiesiger Universität.

In der Brüderstraße Nr. 207 ist ein Familienlogis, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, kommende Michaelis zu vermietthen.

Friedrich Kathäe.

### Zahlung der Zinsen bey der Sparkasse.

Die Zahlung der Zinsen für sämtliche bey der Sparkasse belegte Kapitale geschieht, wie immer, am 1. 2. 3. und 4. Julius d. J. Es hat sich daher ein Jeder, welcher im Besiß von Sparkassen-Scheinen ist, an einem der genannten Tage, und zwar in den Stunden von 1 bis 5 Uhr, bey dem Nendanten der Kasse, Hrn. C. G. U. Kunde, zu melden, da nach dieser Zeit der Ordnung halber keine Zinsen mehr gezahlt werden können.

Halle, den 10. Junius 1834.

Director und Vorsteher:

Lehmann. Dryander. Dürking.

Stuben und Kammern sind zu vermietthen in der Schmeerstraße Nr. 487.

Halle, den 17. Junius 1834.

In der großen Steinstraße Nr. 84 sind 2 Stuben, wovon eine parterre, nebst Zubehör zu Michaelis zu vermietthen.

Wittwe Schaller.

Eine Stube nebst Kammer ist an eine kinderlose Familie zu vermietthen Nr. 508 am Franckenplatz.

Ein Laden nebst Comtoirstube in der Leipziger Straße, für jedes Geschäft passend, in dem gegenwärtig die Buchhandlung des Herrn Ruff, ist von Michaelis ab zu vermietthen, auch kann ein Familienlogis dazu abgelassen werden. Nähere Nachricht erhält man im Hause selbst bey

Kammachermeister Ziefler.

Leipziger Straße Nr. 386.

Auch ist daselbst eine Parthie auf Maschinen geschnittene birkenne Fournire im Ganzen oder theilweise zu einem billigen Preise zu verkaufen.

Die zweyte Etage in dem auf dem alten Markte belegenen, sonst Braconierschen Hause, welche in 2 Stuben, einer Kammer vorn heraus, einer kleinen Stube und Kammer nebst einen kleinen Boden, einer hellen geräumigen Küche und einen Keller hinten heraus besteht, und jetzt von der Puzmacherin Demoiselle Auguste Böhm e bewohnt wird, welche auch die Güte hat, die Nachfragenden zu berichten; wie auch in demselben Hause die unterste Wohnung, welche in einer großen Stube und Küche, einen Laden und Ladenstübchen nebst daran befindlichen Kammer, einer Niederlage mit Boden und einen gewölbten Keller besteht, jetzt von dem Kaufmann Herrn F. Finger bewohnt wird, ist zu Michaelis pachtlos, und können von dieser Zeit ab auf mehrere Jahre vermiethet werden. Ueber letzteres Local bittet man aber, sich mit dem Auctionator Wächter Nr. 250 hinter dem Rathhause zu besprechen.

In Nr. 245 Rathhausgasse am Ragenplan ist eine Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör an eine stille, kinderlose Familie zu vermiethen.

In Nr. 289 in der Leipziger Straße ist die dritte Etage im Ganzen oder im Einzelnen zu Michaelis zu vermiethen.

In Nr. 369 in der kleinen Brauhausgasse ist zu Michaelis eine Stube, Kammer, Küche und Feuerungs- geläß nebst Pferdestall zu vermiethen.

Rannische Straße Nr. 502 ist sogleich oder zu Michaelis eine Familienwohnung von 2 Stuben, Kammern, Küche nebst vollkommenen Zubehör zu vermiethen.

Rittergasse Nr. 682 ist eine kleine Stube an eine einzelne Person auf Michaelis zu vermiethen.

In der großen Schloßgasse Nr. 1064 ist ein Logis von Stube, Kammer, Küche und Bodenkammer zu vermiethen.

## Todesanzeige.

Am 14ten dieses Monats, früh halb acht Uhr, entschlief nach kurzen aber schweren Leiden unser guter Vater, Johann Friedrich Schaller, Rentant der Schulkasse, zu einem bessern Seyn.

Unsere Freunde und Bekannten um eine stille Theilnahme bittend, empfehlen wir uns Ihrem fernern Wohlwollen. Halle, am 17. Junius 1834.

Friederike }  
Adolph } Schaller.  
Eduard }

Donnerstags, den 3. Julius, feyert die hiesige naturforschende Gesellschaft ihren 56ten Stiftungstag, und ladet dazu ihre verehrten Mitglieder ergebenst ein. Sie versammelt sich Nachmittags 4 Uhr zu einer Sitzung in dem Locale der Alterthums-Gesellschaft auf der alten Residenz und des Abends 7 Uhr zu einem vergnügten Abendessen in des Herrn Malisch Gartenhause.

Im Auftrage der Gesellschaft  
deren Secretair Bullmann, Insp.

Fortwährend erhält frische Zusendungen der gangbarsten natürlichen Mineral-Brunnen, so wie auch des künstlichen Struve-Soltmannschen Selterwassers die Hirschapotheke zu Halle.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir mein Etablissement als

## Buchbinder

ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Scheeler,  
wohnhaft Zapfenstraße Nr. 663.

Sonntag den 22. Junius soll auf dem Weinberge zu Beuchlitz Tanzmusik gehalten werden.

Stam mer.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.